

Beilage zu No. 71 des Kreisblatt

für den Kreis Westerbург.

Ämtlicher Teil.

Betr. Die Beurlaubung der aus Anlaß des Krieges eingezogenen Landwirte.

Da immer wieder Klagen darüber laut werden, daß Urlaubsgesuche aus Kreisen der Landwirte gar nicht oder zu spät berücksichtigt oder abschlägig beschieden werden, so daß die Einbringung der Ernte und später die Durchführung der Herbstbearbeitung gefährdet werden könne, so mache ich darauf aufmerksam, daß wirklich begründete Urlaubsgesuche soweit berücksichtigt werden, als die militärischen Interessen zulassen. Die Gesuche können mir unmittelbar vorgelegt, gegebenenfalls auch mündlich vorgetragen werden.

In Fällen, in denen ein Urlaubsgesuch aus militärischen Gründen nicht berücksichtigt und andere Hilfe nicht rechtzeitig beschafft werden können, kann beim Stellvert. Generalkommando eine entsprechende Anzahl von **Mannschaften der Ersatzzugabteilungen oder von Landsturmformationen beantragt werden**, die sich freiwillig zur Erntehilfe melden und beurlaubt werden können; bei diesen Anträgen die ebenfalls durch meine Hand gehen müßten, wäre Beginn und Dauer der Beschäftigung anzugeben.

Die Herren Bürgermeister wollen für entsprechende Benachteiligung der Landwirte in vorstehendem Sinne Sorge tragen und gleichzeitig darauf hinweisen, daß die im Kreisblatt No. 69 gedruckten schärferen Bestimmungen über die **Verwendung von Kriegsgefangenen** durch nachstehende ersetzt worden sind: An Stelle der Bewachung jedes einzelnen Kriegsgefangenen durch militärische oder Hilfs-Wachmannschaften tritt ein **Paar** bewachen der Wachtleute, sofern diese durch die mitarbeitenden Arbeitgeber bei der Aufsicht unterstützt werden. Bemerkt wird ausdrücklich, daß im Falle auch nur eines Fluchtversuches der Gefangenen die Rückvergütungen nicht gewährt und die Kriegsgefangenen entzogen werden.

Das Essen kann bei den Arbeitgebern stattfinden. Das Bewachen der Wachmannschaften muß aber auch während der Arbeitszeit unterhalten werden. Der Arbeitgeber darf, auch wenn nur 1 Kriegsgefangener hat, denselben niemals aus den Augen lassen.

Von der Verpflichtung, eine Schußwaffe zu tragen, wird der Arbeitgeber entbunden, wenn er nicht gleichzeitig zum Hilfs-Wachmann ernannt ist.

Da hiernach eine wesentliche Erleichterung eingetreten ist, darf wohl erwartet werden, daß alsbald weitere Anträge auf Stellung von Kriegsgefangenen eingehen.

Westerburg, den 3. September 1915. Der Landrat.

Vielfache Klagen aus Marinekreisen, besonders in der letzten Zeit, veranlassen mich, Euerer Excellenz zu bitten, darauf hinzuwirken zu lassen, daß von Zivilpersonen keine Uniformen getragen werden, die den vorschriftsmäßigen Marine-Uniformen in ungebührlichem Maße gleichen.

Es entstehen dadurch leicht unliebsame Verwechslungen mit echten Marine-Angehörigen und der Ruf der Kaiserlichen Marine wird geschädigt werden.

Als charakteristisches Unterscheidungszeichen, deren Anlegung Zivilpersonen nicht gestattet werden kann, wenn sie sie gleichzeitig einer der vorschriftsmäßigen Marineuniform ähnlichen Bekleidung tragen, sind folgende zu bezeichnen:

1. Schwarz-weiß-rote Kolorade, gelbe oder weiße Kaiserkrone oder Ehrenlaubfäden aus Metall oder Metallgespinnst an vorschriftsmäßigen Kopfbedeckungen nach Marinemuster,
2. Rümpfbänder der Kaiserlichen Marine mit Aufdrucken von Marineteilen, wenn dazu die vorschriftsmäßige Mütze getragen wird,
3. gelbe oder weiße Metallknöpfe mit Anker und Kaiserkrone darüber nach Marinemuster,
4. gelbe oder weiße Treppen aus Metallgespinnst nach Marinemuster,
5. Epauletten, Achselstücke, Achselklappen, Achselbänder, wie sie von Marine-Offizieren, Marinebeamten, Deckoffizieren und Fähnrichen zur See getragen werden,
6. Marineschärpen und Säbel — Dolch — Koppel mit Schloß Rang und Dienstabzeichen der Unteroffiziere und Mannschaften (Anker, Winkel und dergleichen auf Aermeln),
6. Marinedolch — Säbel — Seitengewehr.

Allgemein kann gesagt werden, daß alle „Phantasiuniformen“ von Zivilpersonen, wie zum Beispiel der Angehörigen der Marine-Regimenten pp. sich so deutlich von den vorschriftsmäßigen Marine-

uniformen unterscheiden müssen, daß auch für den Laien kein Zweifel an dem privaten Charakter des Trägers möglich ist.

Euerer Excellenz würde ich zu besonderem Dank verpflichtet sein, wenn hier recht bald Abhilfe geschaffen und gegen den Mißbrauch energisch eingeschritten würde.

Ich bin gern bereit, bei Feststellungen, inwieweit solche Uniformen von Vereinen, Vorschulen pp. zu beanstanden sind mitzuwirken.

Berlin, den 8. August 1915.

Der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amtes.

An die Ortspolizeibehörden des Kreises.

Abdruck zur Beachtung.

Westerburg den 26. August 1915.

Der Landrat.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

An die sofortige Berichterstattung über die abgegebenen Gegenstände aus Kupfer pp. (siehe Ausführungsbestimmungen hierüber Kreisbl. Nr. 67) wird soweit noch nicht erledigt mit Frist von 24 Stunden erinnert.

Westerburg, den 3. September 1915.

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses des Kreises Westerbург.

Einige Maßnahmen der Regierung zur Durchhaltung unseres Viehbestandes.

Die mittelmäßige Heuernte, der fast völlige Ausfall des Grünfutters sowie die Schwierigkeit der Beschaffung von Ersatzfuttermitteln haben die königliche Regierung zu den nachstehenden wiederholt bekannt gegebenen Maßnahmen veranlaßt:

1. Die Wälder sind für den Eintrieb von Rindvieh, Schweinen, Ziegen und Schafen geöffnet. Der Eintrieb von Schweinen und Schweineherden ist in jedem Falle unentgeltlich gestattet. Es wird allen Landwirten dringend empfohlen, von dieser Erlaubnis Gebrauch zu machen. Die Gemeindevorsteher sind angewiesen, die erforderlichen Maßnahmen zu veranlassen. Die staatlichen Forstbehörden haben Anweisung, alle auf die Förderung der Waldweide hinielenden Bestrebungen zu unterstützen. Sie sind insbesondere auch ermächtigt, das Holz zur Herstellung von Unterständen gegen niedrige Entschädigung abzugeben und nach Möglichkeit die erforderlichen Arbeitskräfte zur Verfügung zu stellen.

Nach den der Landwirtschaftskammer zugegangenen Mitteilungen wird von der Möglichkeit des Eintriebs von Vieh in die Waldungen noch nicht genügend Gebrauch gemacht. Das ist schade, denn es kann nicht dringend genug darauf hingewiesen werden, daß jede Ersparnis an Futter, die jetzt gemacht wird, dem Viehbestand im Winter zugute kommt. Niemand sollte sich deshalb scheuen, die Waldweide auszunutzen oder Bauböden zu gewinnen. Insbesondere für die Schweine bietet der Wald eine so ausreichende Ernährung, daß die Aufwendung besonderer Futtermittel wenigstens für die jungen Tiere kaum mehr erforderlich ist. Der Winter wird uns so große Futter Schwierigkeiten bringen, daß die Futterersparnis in der gegenwärtigen Zeit durch die Ausnutzung der Waldweide geradezu vaterländische Pflicht.

2. Ein in diesem Jahre unbedingt mit heranzuziehendes Futter bildet das Futterreisig und Futterlaub. Auch die Abgabe von Futterreisig und Laub ist von der königlichen Regierung angeordnet worden. Die Kreisverwaltungen, die Futterreisig abgeben können, sollen tunlichst alle Bestellungen von Landwirten berücksichtigen. Jetzt ist es noch Zeit, solches zu sammeln und zu trocknen. Später verliert das Reisig bedeutend an Wert. Reisig muß bei der Trocknung vor Sonnenbestrahlung und Regen geschützt werden.

3. Auch die Abgabe von Waldstreu ist von dem Herrn Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten verfügt worden. Die Forstbesitzer sollen in der Regel auf ein Drittel zuzüglich der von der Verwaltung etwa aufzuwendenden Verbundkosten ermäßigt werden. Da in diesem Jahre sämtliches Stroh zur Verfütterung Verwendung finden muß, gewinnt die Waldstreu an Bedeutung und die Landwirte sollten sich die Gelegenheit, Waldstreu zu bekommen, nicht entgehen lassen.

Wird veröffentlicht.

Ich ersuche dringend um Beachtung vorstehender Ausführungen. Westerburg, den 24. August 1915. Der Landrat.

Zeichnet die dritte Kriegsanleihe!

Abermals ergeht an das gesamte deutsche Volk die Aufforderung: **Schafft die Mittel herbei, deren das Vaterland zur weiteren Kriegsführung notwendig bedarf!** Seit mehr als Jahresfrist steht Deutschland einer Welt von

Feinden gegenüber, die ihm an Zahl weit überlegen sind und sich seine Vernichtung zum Ziel gesetzt haben. Gewaltige Waffentaten unseres Heeres und unserer Flotte, großartige wirtschaftliche Leistungen kennzeichnen das abgelaufene Kriegsjahr und geben Gewähr für einen günstigen Ausgang des Weltkrieges, den in Deutschland niemand gewünscht hat, auf dessen Entfesselung aber die Politik unserer heutigen Gegner seit Jahren zielbewußt hingearbeitet hat. Aber noch liegt Schweres vor uns, noch gilt es, alles einzusehen, weil alles auf dem Spiele steht. Täglich und stündlich wagen unsere Brüder und Söhne draußen im Felde ihr Leben im Kampfe für das Vaterland. Jetzt sollen die Daheimgebliebenen neue Geldmittel herbeischaffen, damit unsere Helden draußen mit den zum Leben und Kämpfen notwendigen Dingen ausgestattet werden können. Ehrensache ist es für jeden, dem Vaterlande in dieser großen, über die Zukunft des deutschen Volkes entscheidenden Zeit mit allen Kräften zu dienen und zu helfen. Und wer dem Rufe Folge leistet und die Kriegsanleihe zeichnet, bringt nicht einmal ein Opfer, sondern wahrhaft zugleich sein eigenes Interesse, indem er Wertpapiere von hervorragender Sicherheit und glänzender Verzinsung erwirbt.

Darum zeichnet die Kriegsanleihe! Zeichnet selbst und helft die Gleichgültigen aufrütteln! Auf jede auch die kleinste Zeichnung kommt es an. Jeder muß nach seinem besten Können und Vermögen dazu beitragen, daß das große Werk gelingt. Von den beiden ersten Kriegsanleihen hat man mit Recht gesagt, daß sie gewonnene Schlachten bedeuten. Auch das Ergebnis der laut heutigen Bekanntmachung des Reichsbank-Direktoriums zur Zeichnung aufgelegten dritten Kriegsanleihe muß sich wieder zu einem großen Siege gestalten.

Der Welt-Krieg.

WB. Großes Hauptquartier, 31. August. Amtlich Westlicher Kriegsschauplatz. Keine besonderen Ereignisse.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Der Kampf an dem Brückenkopf südlich von Friedrictstadt ist noch im Gange. Ostlich des Njemen bringen unsere Truppen gegen die von Grodno nach Wilna führenden Eisenbahn vor, sie machten 2600 Gefangene. Auf der Westfront der Festung Grodno wurde die Gegend von Nowo-Dwor und Kusnica erreicht. Bei Gorodec gab der Feind vor unseren Angriffen seine Stellungen am Ostrand des Forstes von Bialistok auf.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls

Prinz Leopold von Bayern.

Der Uebergang über den oberen Narew ist stellenweise bereits erklämpft. Der rechte Flügel der Heeresgruppe ist im Vorgehen auf Razana.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.

Die Verfolgung erreichte den Muchawiec-Abschnitt. Feindliche Nachhut wurden geworfen, 3700 Gefangene fielen in unsere Hand.

Südöstlicher Kriegsschauplatz. Die Verfolgung der nördlich von Doseznay durchgebrochenen deutschen und österr.-ungar. Truppen wurde an der Stryla stellenweise durch einen Gegenstoß starker russischer Kräfte aufgehalten.

WB. Großes Hauptquartier, 1. September. Amtlich Westlicher Kriegsschauplatz. Nordwestlich von Bapaume wurde ein englischer Flieger herabgeschossen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Ostlich des Njemen nehmen die Kämpfe ihren Fortgang. Auf der Westfront von Grodno stehen unsere Truppen vor der äußeren Fortlinie. Zwischen Odelsa östlich von Sololka und dem Bialowieskafors wurde weiter verfolgt.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls

Prinz Leopold von Bayern.

Der Oberlauf des Narew ist überschritten. Nördlich von Pruzana ist der Feind über das Sumpfsgebiet zurückgedrängt.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.

Die Verfolgung ist im Gange. Wo der Feind sich stellte wurde er geworfen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz. Truppen des Generals Graf Bothmer stürmten nach hartnäckigem feindlichen Widerstand das östliche Strypauser bei und nördlich von Zborow. Der vorübergehende Aufenthalt durch russische Gegenstöße ist nach Abwehr derselben überwunden.

Die Höhe der im Monat August von deutschen Truppen auf dem östlichen und südöstlichen Kriegsschauplatz gemachten Gefangenen, erbeuteten Kriegsmaterials beläuft sich auf über 2000 Offiziere, 269 839 Mann an Gefangenen, über 2200 Geschütze und über 560 Maschinengewehre, hiervon aus Nowo Georgewiesk rund 20 000 Gefangene und 827 Geschütze, aus Nowo Georgewiesk rund 90 000 Gefangene, darunter 15 Generale und über 1000 andere Offiziere und 1200 Geschütze, 150 Maschinengewehre. Die Zählung der Ge-

schütze und Maschinengewehre in Nowo Georgewiesk ist jedoch noch nicht abgeschlossen, die der Maschinengewehre in Nowo hat noch nicht begonnen. Die als Gesamtbeute angegebenen Zahlen werden sich dadurch noch wesentlich erhöhen. Die Vorräte an Munition, Lebensmittel und Hafer in beiden Festungen sind vorläufig noch nicht zu übersehen.

Die Zahl der Gefangenen, die von den deutschen und österr.-ungar. Truppen seit dem 2. Mai, dem Beginn des Frühjahrsfeldzuges in Galizien, gemacht wurden, ist nunmehr auf weit über 1 Million gestiegen.

WB. Großes Hauptquartier, 2. September. Amtlich Westlicher Kriegsschauplatz. In den Vogesen nördlich von Münster führten am 31. August unsere Angriffe zur Wiedereroberung der in den Kämpfen vom 18. bis 23. August an die Franzosen verloren gegangenen Grabenstücke. Die Rammlinie Ringelkopf-Barrenkopf ist damit wieder in unserem Besitz. Gegenangriffe wurden abgewiesen, 72 Alpenjäger gefangen genommen, 3 Maschinengewehre erbeutet. Bei Avocourt (nordwestlich von Verdun) wurde ein französisches Flugzeug von einem unserer Kampfflieger heruntergeholt, es stürzte brennend ab.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

An der Bahn Wilna-Grodno wurde Jarnotowale gestürmt. Bei Merez machten unsere Angriffe Fortschritte. Auf der Westfront von Grodno ist die äußere Fortlinie erstürmt. Norddeutsche Landwehr erstürmte gestern das östlich von Dombowo-Grodno gelegene Fort 4. Die Besatzung, 500 Mann, wurde gefangen genommen. Um 10 Uhr abends erfolgte die Erstürmung des weiteren Forts 4a mit 150 Mann Besatzung durch badische Truppen. Die übrigen Werke der vorgeschobenen Westfront wurden daraufhin von den Russen geräumt.

Ostlich des Forstes von Bialistok sind die Uebergänge über den Swislocz, von Matarowce (südöstlich von Odelsk) ab aufwärts nach Kampf von uns besetzt. Die gestrige Gesamtbeute der Heeresgruppe betrug 3070 Gefangene, 1 schweres Geschütz, 3 Maschinengewehre. Bei Ossowice wurden außerdem 3 vom Feinde in den Sümpfen versenkte schwere Geschütze ausgegraben.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls

Prinz Leopold von Bayern.

Der Austritt aus dem Nordostrande des Bialowieskafors ist gestern erklämpft. Durch Ueberfall bemächtigten wir uns nördlich der Jasilbaübergänge, im Sumpfsgebiet der nördlichen Pruzana 1000 Gefangene wurden eingebracht.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.

Der Muchawiecabschnitt ist auf der ganzen Front in Verfolgung überschritten.

Südöstlicher Kriegsschauplatz. Auf der Verfolgung fielen gestern über 1000 Gefangene und 1 Maschinengewehr in die Hände der deutschen Truppen.

Oberste Heeresleitung.

Serbien gegen Bulgarien.

Wien, 1. Sept. Der „Abend“ meldet aus Sofia: Die ganze serbische Presse hat nunmehr eine außerordentliche Heftigkeit gegen Bulgarien begonnen und fordert nichts geringeres als die Okkupation Bulgariens durch Truppen des Biververbandes, die serbische Presse drängt zum Kriege mit Bulgarien.

Wie der „Abend“ aus Sofia meldet, ist nach dortigen langten Meldungen der Güter- und Personenverkehr in Serbien eingestellt worden.

Wien, 2. Sept. (W. T. B. Nichtamtlich.) Amtlich verlautbart: Die Festung Lujk ist in unserer Hand. Das 59. Infanterie-Regiment warf die Russen mit dem Bajonett aus dem Bahnhof und drang zugleich mit dem Feind in die Stadt ein, die gestern abend gesäubert wurde. Bei Bialy-Kamlen in Nordgalizien durchbrach die Armee Boehm-Ermolli in Ausdehnung von 20 Kilometern die feindliche Linie. Die doppelte Niederlage zwang die westlich des Strypa kämpfenden Russen zum Rückzug hinter den Fluß. Zborow wurde gestern von der Armee Bothmer genommen. An der Strypa wird noch gekämpft. Nördlich Buczacj wurden einige Gegenangriffe abgewiesen.

Berlin, 31. August. Die „Norddeutsche Allgem. Zeitung“ schreibt zu den jüngsten Kämpfen an den Dardanellen.

Die heldenhafte Verteidigung des Landes durch die türkische Armee wird in Deutschland mit ungeteilter Bewunderung verfolgt. Seit Monaten bieten die Gegner Hunderttausende Mannschaften auf, um den Durchbruch bei den Dardanellen zu erzwingen. Die feindlichen Heere gehen, mit allen Kriegsmitteln reichlich ausgerüstet, in den Kampf, starke Geschwader unterstützen ihn durch schwerste Artillerie. Angriff auf Angas wird unternommen, das Ergebnis bleibt nicht Anderes. Ungeheure Verluste an Menschenleben, die dem Ziel des Vernichtungskrieges gegen das Osmanische Reich geopfert werden. Mit inniger Genugtuung erleben wir an den prächtigen Taten des türkischen Heeres den abermaligen Beweis für die Deutschland aufrecht erhaltene Ueberzeugung, daß das türkische

ist jedoch
torino hat
gegebenen
en. Die
eiden. Fe
tschen und
des Früh
mehr auf

ist in seiner inneren Kraft ungebrochen ist und den hohen Beruf hat, seinen Staat einer neuen Blüte und Macht entgegenzuführen. Wir sind stolz auf unseren türkischen Bundesgenossen und sehen seinen weiteren Kämpfen in treuer Waffenbrüderschaft mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn in voller Zuversicht auf den endgültigen Erfolg entgegen.

Tagung des Oberkriegeratsausschusses.
Nikolai Nikolajewitsch der Diktator Rußlands — Die Hofpartei kaltgestellt.

Wien, 1. Sept. Das „D. L.“ meldet: In Petersburg tagt, Korrespondenz „Rundschau“ zufolge, ein Ausschuss des Oberkriegerats, der damit betraut ist, die Verfügung des Kriegsrats im Hauptquartier unverzüglich durchzuführen. Die Mitglieder des Ausschusses rekrutieren sich aus Anhängern des Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch, der gegenwärtig als Diktator Rußlands betrachtet werden kann. Man berichtet, daß die kleine Hofpartei, die im Sinne des Friedens wirkte, vollkommen kaltgestellt worden sei, und der Großfürst durchgesetzt hat, den Zaren lediglich über seine Schritte über die zu ergreifenden Maßnahmen unterrichten zu lassen.

Der Schwarze Adlerorden für Mackensen.
Danzig, 1. Sept. Dem siegkrönenden Feldherrn v. Mackensen, dessen Kriegsgewichte und Kampferprobte Armee ruhmvollen Anteil an der Eroberung von Brest-Litowsk nahm, ist, wie die „Dr. Allg.“ meldet, als Anerkennung des obersten Kriegsherrn der Schwarze Adlerorden verliehen worden.

Aus dem Kreise Weßerburg.
Weßerburg, den 3. September 1915.

Ablieferung von beschlagnahmtem Getreide. In der Gemeinde des Kreises hatten einige Landwirte sich geweigert, ihre beschlagnahmte Roggenbestände der vorigen Ernte auf Anforderung abzuliefern. Dieselben wurden mit 30 Mk. bzw. 40 Mk. durch das Gericht bestraft und mußten außerdem noch die Kosten des Verfahrens tragen.

Unsere Kartoffelvorräte für das neue Erntejahr.

Nach den günstigen Aussichten, die die Kartoffelernte bisher aufweist, darf man, wie man der „Fr. Btg.“ aus Berlin berichtet, einem Ernteertrag von 450 bis 500 Millionen Doppelzentner rechnen. Davon sind für menschliche Ernährung etwa 150 Millionen Doppelzentner erforderlich, zur Trocknung und gewerblichen Verwendung 50 Millionen und für Saatkartoffeln 70 Millionen Doppelzentner. Es können mithin voraussichtlich etwa 130 bis 230 Millionen Doppelzentner Kartoffeln für Futterzwecke zur Verfügung stehen. Dazu kommen nicht unerhebliche Mengen aus der vorigen Ernte. Die Reichsstelle für Kartoffelverteilung hatte nach Deckung des Bedarfs der Kommunalverwaltung und des Heeresbedarfs noch 4 Millionen Doppelzentner Verfügung, die der Verarbeitung zugeführt werden konnten. Wurden davon zu Kartoffelschnitzel 0,5 Millionen Doppelzentner verarbeitet. Der Rest des Uberschusses wurde mit 1,8 Millionen Doppelzentner zu Branntwein verwertet.

Pottum, 30. Aug. Obergeleiteter Christian Schamp vom Brandenburgischen Fußartillerie-Regiment Nr. 3 ist wegen seiner Dienstpflicht als Geschützführer zum Unteroffizier befördert worden.

Aus Nah und Fern.

Sonn, 29. Aug. Eine Strafpredigt hielt in der letzten Versammlung der Beigeordnete Dr. v. Garben den Bäckern, die in unerhörtester Weise immer wieder gegen die gesetzlichen Bestimmungen zu verstoßen. Eine große Anzahl von Bäckern werde sich vor Gericht zu verantworten haben, weil sie Brot ohne Brotbuch, und auch nach auswärts verkauft hätten. Eine große Zahl von Bäckerläden werde im Verwaltungswege geschlossen werden. Ein anderer Weg sei nicht mehr möglich, um die Bäder zum Einhalten der gesetzlichen Bestimmungen zu veranlassen. Im vorigen Monat seien 700 Zentner Mehl zuviel verbraucht worden. Es sei lediglich auf das Umgehen der gesetzlichen Bestimmungen und das maßlose Kuchenbacken zurückzuführen.

Öffentlicher Wetterdienst

Dienststelle Weßburg (Landwirtschaftsschule).

Wetterausichten für Samstag, den 4. September.

Wolkig und trübe Regenfälle, kühle Winde aus westlicher Richtung.

Landwirte, vernachlässigt die Düngung nicht, da durch sie die nächstjährige Ernte gesteigert und gesichert wird, namentlich werden durch reichliche Kalkung in Verbindung mit stickstoff- und phosphorsäurehaltigen Düngern hohe und Strohserträge erzielt, wodurch ein weiteres Durchhalten in wirtschaftlicher Beziehung ermöglicht wird. Kalkdüngung ist wegen Mangel an Stickstoffdüngern besonders wichtig, da durch sie der Stickstoffvorrat des Bodens besser nutzbar gemacht wird.

Einige kräftige

Arbeiter, sowie Lehrlinge

sofortiger Vergütung gesucht.

Eisengießerei und Cementwarenfabrik

Heinrich Volkmann, Montabaur.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit, sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden, bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres unvergesslichen lieben Kindes

Lucia Kochendörfer

sagen wir allen unseren Verwandten und Bekannten unseren herzlichsten Dank.

In tiefer Trauer

Alfred Kochendörfer und Frau

6342

geb. Zell.

An sämtliche Herren Bürgermeister des Katasteramtsbezirks Rennerod.

Bei Ausfüllung der Ihnen heute zugegangenen Formulare zu den Nachweisungen der seit dem 1. Oktober vorigen Jahres vorgenommenen baulichen Veränderungen (Neubauten, Umbauten) wollen Sie außer den auf der Rückseite der Formulare abgedruckten Vorschriften noch das Nachstehende beachten:

1. Zu jedem Eintrag sind 2 Zeilen zu verwenden.
2. Die Spalte 5 muß stets die Hausnummer enthalten. Neu entstandene Wohngebäude sind wie das benachbarte Wohngebäude mit dem Zusatz a, b usw. zu nummerieren.
3. Bei der Eintragung neu entstandener, in der Gebäudesteuerrolle noch nicht enthaltener Besitzungen ist in Spalte 7 der Vermerk „neu“ einzutragen.
4. In Spalte 13 haben die Gebäudeeigentümer zu unterschreiben und in Spalte 12 ist der Tag zu vermerken, an welchem die Unterschrift erfolgt ist.

Diejenigen Herren Bürgermeister, welche sich nicht im Besitze von Flurbüchern und Karten befinden, wollen die Nachweisung persönlich hier abliefern, damit die notwendigen Vervollständigungen unter deren Mitwirkung hier erfolgen können.

Rennerod, den 1. September 1915.

6340

Königliches Katasteramt.

J. B.: Alibach.

Bekanntmachung.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie dahier vom Hülserberg bis zum Langenhahnerwege liegt vom **3. September 1915** ab vier Wochen lang während der Dienststunden auf dem diesseitigen Geschäftszimmer zur Einsichtnahme öffentlich aus.

Etwasige Einwendungen gegen diesen Plan sind gemäß § 8 des Telegraphenwegegesetzes vom 18. 12. 99 binnen der vorbezeichneten 4wöchigen Einspruchsfrist beim Kaiserlichen Postamt dahier anzubringen.

Weßerburg, den 30. August 1915.

6341

Der Magistrat. Appel.

Obstpressen

(Kelter) Bestes Fabrikat

in jeder Grösse und Preislage stets vorrätig. Bei Kauf wird die Fahrt nach hier vergütet.

**C. von Saint George,
Hachenburg.**

6328

Persil

das selbsttätige **Waschmittel**
in **Wirkung** **unübertroffen!**

Nach wie vor
garantiert
gleiche Qualität
gleiches Gewicht
und alter Preis!

$\frac{1}{2}$ Pfd. 35 Pfg. $\frac{1}{1}$ Pfd. 65 Pfg.

**Obige Packungen sind in jedem Quantum
in allen Geschäften erhältlich.**

Einfachste Anwendung, Gebrauchsanweisung auf jedem Paket!
HENKEL & CIE., DÜSSELDORF, auch Fabrikanten der bekannten

Henkel's Bleich-Soda



Jeder tue seine Pflicht

**Wie der Krieger im Felde, so
der Landmann auf dem Felde!**

Die Bestellung unserer Felder und Wiesen darf auch während des Krieges trotz des herrschenden Mangels an Arbeitskräften nicht vernachlässigt werden. Es ist unbedingt notwendig, daß dem Boden die richtigen Nährstoffe, d.h. neben Stickstoff, Phosphorsäure und — wo erforderlich — Kali auch das überaus wichtige

Kali

im **Kainit** oder **40% igem Kalidüngesalz**
in genügenden Mengen zugeführt wird. — Ueber
alle Düngungsfragen erteilt kostenlose Auskunft die

Landwirtschaftliche Auskunftsstelle des Kalisyndikats G. m. b. H.
Köln a. Rh., Richarzstraße 10.

Arbeitsbücher
sind vorrätig in der
Kreisblattdruckerei

Westerbürger Zwieback
stets frisch bei
Wilhelm Seelack, Bäckerei u. Conditorei

Wohlfahrts- Geld-Lose

à Mk. 3,50 10167 Geldgew.
Ziehung vom 6.—8. September
10167 Geld-**400 000** Mk.
gewinne v.
Haupt-**75 000, 40 000**
gewinn
30 000 Mk. bares Geld

Rote Kreuz- Geld-Lose

à Mk. 3,50 15997 Geldgew.
Ziehung vom 29. Sept. bis 2. Okt.
15997 Geld-**560 000** Mk.
gewinne v.
Haupt-**100 000, 50 000**
gewinn
25 000 Mk. bares Geld
(Porto 10 Pf., jede Liste 20 Pf.)
versendet Glücks-Kollekte
Heinr. Deecke, Kreuznach

Carl Müller Söhne

(Kroppach) Bf. Ingelb.
Fernsprecher No. 8. Amt
Altenkirchen (Westerwald)
Wir haben **reichlich**
Lager und empfehlen so-
fort lieferbar:
Thomasmehl, Kalz.
Salz, Kainit, Ia. reif.
hes Knochenmehl
Superphosphat und
Ammoniak-Super-
phosphat.
Ferner:
amerik. rein We-
izenmehl,
Gerste, Mais, Ma-
ischrot, Cocos-
kuchen, Schweine-
mastfutter, Pferd-
futter und Häcks-
alles in guter Qualität

Verlangen Sie

überall und stets nur die über 20 Jahre be-
stehende deutsche Marke **Sturm-vogel**
Fahrräder und Nähmaschinen in zahl-
reichen Modellen und von höchster Leistungs-
fähigkeit. Kein Wiederverkäufer sollte es
versäumen, unsere allbekannten und einge-
führten Maschinen zu vertreiben. Zubehörteile, Taschenlampen
Batterien, Ersatzteile in grosser Auswahl. Kataloge postfrei.

